Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **14 (1892)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Feuilleton.

Fang' bei dir selber an.

Auch ein Beitrag zur Lösung der Frauenfrage.

Von **Heinrich Landsberger.**

(Fortsetzung.)

Jules Simon bejahte die offene Erklärung Fräulein Dorothea's mit einem bestimmten „Gewiß" und fügte sogar hinzu: „die einzig passende, weil sie der Frau im eintretenden Falle auch ermöglicht, Gattin und Mutter zu sein. Wofür entschieden Sie sich nun?"

„Fürs Musterzeichnen. Da stellten sich auch die Verdienstverhältnisse als recht günstig heraus. Denn darauf muß man doch auch ein wenig sehen."

„Das versteht sich. Für wen zeichnen Sie denn da."

„Nun für Allerlei. Für Stickerei- und Wäschegeschäfte, für Modeblätter, auch für Teppich- und Tapetenfabriken und Webereien, die besonders auswärts, in Westfalen, im Elsaß und in der Schweiz."

„Da müssen Sie doch ganz ausnahmsweise tüchtig sein?"

„O durchaus nicht. Freilich, wenn ein Mädchen es mit gewöhnlichen Handarbeiten versucht, da darf sie sich über den Mangel an Absatz und die schlechte Bezahlung nicht wundern, die Maschinen arbeiten eben besser und billiger. Aber, was ich kann, das steht jeder Anderen auch offen, die Schulen dazu sind ja da, und nun besonders hier in München.

„Was für Schulen haben Sie besucht?"

„Erst natürlich die höhere Töchterschule, dann die hiesige Frauenarbeitsschule. Da belegte ich die drei Kurse im Zeichnen. Im Beginn die Elemente des Freihandzeichnens bis schließlich zu den effektvollsten Linien-Combinationen und der Zusammenstellung der Farben, kurz der selbständigen Erfindung von Mustern. Der vollständigen Ausbildung halber nahm ich dann noch einen gleichen Kursus in der königlichen Kunstgewerbe-Schule, daneben auch ebenda einen in der Kunststickerei, um mit dem Technischen vertraut zu sein. Nun denn — und so wurde ich die hochgelehrte junge Dame, die Sie nun wahrscheinlich ganz unausstehlich finden."

Sie sagte das Alles so anspruchslos und zuletzt mit anmuthigster Schelmerei. Dabei hantirte sie an dem Tisch still vor sich hin. Nun war sie gerade fertig — wie nett das Alles aussah — und setzte sich ihm gegenüber. Robert war all' ihren Bewegungen und ihrer Rede mit großer Aufmerksamkeit gefolgt. Es war ihm ganz neu und überaus anziehend, so ein ernstes und gründliches Gespräch mit einer jungen Dame.

„Aber, Fräulein Dorothea," entgegnete er mit warmer Herzlichkeit — „im Gegentheil, ich achte und respektire Sie. Arbeit ziert jedes Wesen, auch das Weib, gerade so wie Ihre berühmte Göthe'sche Namensschwester. Hat Sie denn dies Studium aber nicht viel Zeit und Geld gekostet?"

„Zeit? Nun drei Jahre. Und Geld? Etwa dreihundert Mark. Soviel aber kostet doch auch manches Ballkleid, und man sollte es nicht für die Sicherung einer ganzen künftigen Existenz übrig haben? Nun .... und diese drei Jahre! Ehe sie ein Mädchen mit anderen Dingen verbringt? Denn ich meine, wenn man eine gute Schuldildung genossen, vielleicht noch ein bischen Klavier für den Hausbedarf und was man sonst noch so daneben lernt, so ist das eben genug. Oder legen Sie, Herr Doktor, als gelehrter Mann all' den ästhetischen, philosophischen und sonstigen geistreichen Zirkeln für junge Damen, mit denen die Zeit zwischen Schule und Heirath ausgefüllt wird, selber einen wirklichen Werth bei?"

„Nein, wahrhaftig nicht. Ging's nach mir, dann müßten die jungen Damen überhaupt weit weniger lernen, schon weil sie das Viele doch wieder vergessen. Das Wenige aber gründlich. Gründlich! Das ist die große Hauptsache. Dann würde der weibliche Geist auch schärfer, straffer und konzentrirter denken lernen und das käme ihm für das ganze Leben zu Gute. Eins aber noch, Fräulein Dorothea. Ein junges Mädchen hätte sonst gar, gar keine Aufgabe? Und die Häuslichkeit?"

„O die habe ich lieb von ganzem Herzen und ich schalte und walte tüchtig darin. Das wär' aber schlimm, wenn sie uns nicht auch Zeit zu Anderem lassen sollte. Wie war's denn früher, zum Beispiel beim Handwerk, wo eine ganze Schaar von Gesellen, Knechten und Mägden mit am Tische saß, wo die, Hausfrau Alles selber machte, spinnen und weben brauen und backen, Seife kochen und Lichter ziehen und noch Vieles mehr? Ich glaube nur, daß sich mit den geringeren Aufgaben auch die Schaffenskraft mancher meiner Schwestern verringert hat. Im engen Kreis verengert sich eben der Sinn."

„Dann bleibt Ihnen aber, wenn Sie gar so emsig sind, von des Lebens heiterer Seite, vom Vergnügen und der Erholung, wenig übrig."

„Wenn Sie Kränzchen und Bälle meinen, nun, darin finde ich so wie so nicht viel Geschmack. Die faden Ballgespräche und dann die Müdigkeit den ganzen nächsten Tag . . . Aber hab ich nicht meine Eisbahn, die Turnhalle, die Schwimmschule und die ganze schöne Natur? Das stählt und kräftigt doch auch. Dann ist man auch immer gesund. Und nun die vielen anderen Genüsse. Ein gutes Buch, ein Stündchen am Klavier, im Museum, auch mal mit Mütterchen ein Abend im Konzert, im Theater. Muß denn Alles gleich soviel Geld kosten? Glauben Sie nicht auch, daß man viel zufriedener leben könnte, wenn man seine Freuden nicht ausschließlich nach dem bemessen wollte, was sie kosten?"

„Vollkommen meine ich das. Wollte nur Jedes so sein und so denken wie Sie."

„Nun machen Sie mir gar ein Verdienst daraus — und es würde doch nur Mütterchen gebühren. Sie hat's mich ja gelehrt. Nicht außen, bei den Anderen, sondern in der eigenen Kraft, in der eigenen Brust seine Stütze suchen, das, sagt sie immer, sei die große Zauberformel, das viele Elend zu bannen. Bei sich selbst anfangen! O sie kann gar ernst und streng sein, Mütterchen. Romane zum Beispiel duldete sie nun schon gar nicht. Erstens, weil man die Zeit damit vertrödelt und dann . . . nun die reichen Prinzen drinnen, die stets die armen Mädchen heirathen. Das verdrehe ihnen aber die Köpfe und wir lebten nicht in der goldenen, sondern in einer recht eisernen Zeit. Ja, wenn es noch Geschichten wären, die schlicht und einfach die Wirklichkeit abspiegelten, woraus sich etwas lernen ließ . . . aber mein Gott, da schwatze ich und schwatze . . . und wer weiß, von was für Dingen . . . verzeihen Sie nur, es ist sonst wahrhaftig nicht meine Art . . ."

„Das weiß ich wohl, Fräulein Dorothea, und darum freut's mich, daß Sie gerade mir, mir das Alles sagen."

„Weil Sie so gar nicht sind, wie die anderen Männer, weil Sie so . . . so verständig sind, so . . ."

Verlegen, verwirrt sah sie nieder auf das Leinen. Plötzlich schoß ihr eine blutrothe Welle ins Gesicht und hastig wandte sie sich um.

„O Fräulein Dorothea! Wie brav Sie sind, wie gut, wie lieb!"

Da schellte die Entreeklingel. Beide fuhren sie auf. Sie hatten Alles um sich her so ganz vergessen . . . Lautes Plaudern und Lachen draußen, dann öffnete sich die Thür und auf der Schwelle erschien die Räthin, hinter ihr Lili und — zu Robert's nicht geringer Ueberraschung — Fritz, alle drei, wie es schien, in sehr aufgeräumter Stimmung.

„Ah, da bist Du ja, lieber Robert, und Du auch Thea. Nun habt ihr Euch gut unterhalten? Da stell' ich Dir auch, theures Bäschen, den galantesten Ritter aller Zeiten vor, Herr Fritz Mertens, Robert's bester Freund. So ist's doch, meine Herren? Denke Dir nur, er hat uns abgeholt und nach Hause gebracht. Zur Belohnung hat ihn Mama zum Thee eingeladen. Nicht wahr, Mama?"

Und die Räthin, eine noch ziemlich jugendliche Dame, mit starkgepudertem Gesicht, tätschelte sie lächelnd auf die Wangen und lustig plauderten die rothen Lippen weiter. Lili war allerdings ein sehr hübsches Mädchen, mit blondem Kraushaar und blauen Augen. Wie Fritz sie ansah und wie sie mit halben Blicken die seinen erwiderte! Kühl hatte ihr Robert die Hand gereicht, er erkannte die Sachlage auf der Stelle. Freilich, Fritz war ja reich, er hatte die Zeit wohl auch schon gründlich ausgenutzt. Das sagte ihm auch sein frohes verständnißinniges Gesicht. So sehr auch Robert nach der einen Seite damit zufrieden war, dennoch beschlich ihn ein tief bitteres Gefühl. Wie leicht man ihn aufgab . . . Auf einmal, mitten im Gespräch, trat eine allgemeine Pause ein, die der Verlegenheit, gerade als hätte jedes Einzelne irgend etwas Bestimmtes oder Unbestimmtes auf dem Herzen, als läge etwas in der Luft. Da brachte das Dienstmädchen die Theekanne, man setzte sich und das anregende Aroma brach denn auch bald den Bann. Natürlich drehte sich die Unterhaltung nun um den Vortrag im Frauenverein. Das Thema lautete:

„In welcher Beziehung steht die soziale Nothlage, speziell die der Frauen, zur Ehe und wie läßt sich der ersteren durch die letztere abhelfen?" Der Redner schien sich nach den Berichten Lili's und der Räthin aber nicht ganz verständlich gemacht zu haben . . .

„Und Ihre Meinung, Herr Mertens?" . . . Fritz erklärte sich für inkompetent . . . „Und Du, Robert?"

Chinesische Sprichwörter.

(Mitgetheilt von S. K.)

1. Kehre den Schnee vor deiner Thüre und kümmere dich nicht um den Reif auf fremden Dächern.
2. Beschuldige dich selbst, wenn du auf keinen grünen Zweig kommst; klage nicht die Sonne der Parteilichkeit an.
3. Ein Zoll Zeit ist ein Zoll Gold; aber mit einem Zoll Gold kannst du keinen Zoll Zeit kaufen.
4. Sorgt der Mensch nicht für das Ferne, so kommt der Kummer gewiß in seine Nähe.
5. Das Glück kommt nicht doppelt und das Unglück nicht allein.
6. Der Himmel braucht nur eine Weile, um sich zu ändern; der Mensch aber braucht ein ganzes Leben dazu.
7. Auf den Berg gehen und einen Tiger fangen, ist noch leicht; aber den Mund zum Bitten öffnen, das ist schwer.
8. Wenn man Wasser trinkt, soll man auch der Quelle eingedenk sein.

Briefkasten.

Frau **A. M.** in **H.** Die Adressenänderung wurde sofort vorgemerkt.

Herrn **G. S.** in **A.** Ihr schmerzlicher Verlust geht uns zu Herzen. Ihre Pietät zeugt von feinem Gefühl und großer Liebe für die Verblichene. Möchte doch jede Gattin ein solch dankbares Andenken hinterlassen!

Frau **E. J.-L.** in **B.** Auch Ihre Mittheilung für Adressenänderung wurde prompt notirt.

Frl. **M. A.** in **H.** Wir hoffen Sie nun zuversichtlich im Besitze der abonnirten Blätter.

Ch. F. in **H.** Wird gerne expedirt.

Frau **E. H.-M.** in **H.** bei **Th.** Wir haben Ihren Auftrag mit besonderem Vergnügen effektuirt.

Junges, unerfahrenes Mädchen M. B. Wer gute Anregungen sucht, wer Genuß findet an ernster Lektüre und sich dabei zu den Unerfahrenen und Rathbedürftigen zählt, der beweist damit, daß er eben so einsichtsvoll und klug ist, als liebenswürdig und bescheiden. Ihre sympathischen Aeußerungen haben uns sehr erfreut.

Frau **E. M.** in **L.** Sie sehen, daß Sie vor die richtige Schmiede gekommen sind. Ihren Wunsch werden Sie gerne erfüllt finden und für Ihre freundliche Anerkennung danken wir Ihnen recht herzlich. Ueber die krasse Meinungsverschiedenheit der Gelehrten auf diesem Felde muß man einfach zur Tagesordnung schreiten. — Wir hoffen, Ihnen in der gefragten Sache dienen zu können.

Frau **L.** in **S.** Die Adressen wurden mit Vergnügen notirt.

Herrn **J. S.** in **St. M.** Der angenehme Auftrag wird mit Vergnügen effektuirt.

Frl. **L. J.** in **A.** Sie sollen das Gewünschte ehestens erhalten.

Frl. **H. B.** in **G.** Für Ihre freundliche Sendung danken wir Ihnen bestens. Daß das Korset, System Schultheß, sich bei Ihnen im Gebrauche so sehr bewähren würde, das durften wir zum Voraus annehmen. Durch Belehrung dafür begeistern lassen sich aber wirklich nur die Vernünftigen, währenddem die Andern erst durch einen Versuch gewonnen würden. Wer nicht Gelegenheit hat, in einer gelernten fremden Sprache sich sprechend zu üben, der thut wohl daran, selbe recht fleißig zu schreiben und darin zu lesen. Benutzen Sie die Frauenzeitung zu diesen Studien und theilen Sie uns von Zeit zu Zeit Ihre Erfahrungen mit. Das wird uns Freude machen und Ihnen jedenfalls nützen.

Freundliche Korrespondentin in **Sch.** Für Ihre so wohlwollenden Wünsche unseren herzlichen Dank! Ueber Langeweile dürfen wir uns freilich nicht beklagen, denn die Stunden entwischen uns wie Sekunden und es wartet immer mehr Arbeit, als die Zeit uns gestattet, sie auszuführen. Das sind die unvermeidlichen Dornen, an denen wir uns schon blutig geritzt haben. Wem die Tage aber so rasch enteilen, der bleibt auch im Unmuth oder im Schmerze nicht stecken. Fröhlich in die Höhe steigend, läßt er den Nebel unter sich. — Die Sendung ist gerne accepirt.

Frau **L.** in **P.** Lassen Sie uns für Ihr liebes Schreiben Ihnen recht herzlich danken. Sie freuen sich auf „die liebe Frauenzeitung". Und wir, wir freuen uns gar sehr Ihrer Treue und Anhänglichkeit. Wir freuen uns herzlich, das Band sein zu dürfen, das die Schweizerin in der Fremde mit der Heimat verbindet.

Die Sendung wird sofort effektuirt. Beeilen Sie sich unsertwegen nicht, nehmen Sie dagegen unsere herzlichsten Glückwünsche. Gar zu gerne möchten wir von Ihnen einmal etwas vernehmen von der dort üblichen Kinderpflege und Erziehung oder vom dortigen häuslichen Leben. Wollen Sie uns s. Z. mit einer solchen Mittheilung erfreuen? Inzwischen herzliche Grüße.

Sorgendes Ehepaar in **A.** Die Frau will dem Manne seine Sorgen abnehmen und der Mann will es der Frau thun in aller Stille. Das ist löblich. Es kann aber der Fall eintreten, daß die Handhabung des Spruches: Die linke Hand soll nicht wissen, was die rechte thut, zum Unheil ausschlägt. Wer möchte hier untersuchen, welche Darstellung die richtige ist? Sprechen Sie sich gegenseitig aus und wir unserseits verzichten auf weitere Auseinandersetzungen, die auf keinen Erfolg rechnen könnten.

Frl. B. J. in **St. J.** Wenn Sie nicht einen Bruder haben oder einen Verwandten, der für Sie eintritt in diesem Falle, so ist es besser, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Lästerzungen und Verleumder bleiben schließlich immer in ihren eigenen Netzen hängen. Meiden Sie allen bösen Schein, aber verschließen Sie dem Argwohn das Ohr, denn er ist ebenfalls eine ungesprochene Verleumdung und raubt Ihnen selbst den harmlosen Daseinsgenuß. Lassen Sie der Zeit ihr Recht, sie ist der beste Anwalt und weiß erlittene Unbill als solche aufzudecken. In jedem Fall aber vergelten Sie nicht Gleiches mit Gleichem.

Junge, liebe Leserin der Frauenzeitung. Die Adressenänderung ist bestens vorgemerkt. Die Nachlieferung wird gerne besorgt.

Poststempel Bülach. Ihre freundliche, so sorgfältig geordnete Sendung wird hiermit dankend quittirt. Sie wird gerne gewünschten Ortes übermittelt werden.

Frau **M. G.** in **C.** Ja, die Noth der Zeit drückt schwer. Wer möchte die Seufzer alle zählen, die gegenwärtig tausend und tausend gedrückten Herzen entsteigen! Und doppelt schwer drückt sie, weil sie eben so allgemein ist, so daß die Hülfe eines Einzelnen, dem Einzelnen geleistet, nichts anderes sein kann, als ein Tropfen auf einen heißen Stein. Auf der andern Seite aber hat die so dicht aneinander und weit ausgebreitete Noth ihr Gutes, denn der falsche Ehrgeiz und die falsche Scham werden dadurch zurückgedrängt. Das offene Bekenntniß der scheinbar Gutgestellten und Beneideten: Auch wir sind empfindlich betroffen, auch wir sind zu Einschränkungen genöthigt, besiegt in manchem Herzen den Groll, der sonst so gerne die Noth begleitet. — Lassen Sie Ihre Tochter für einige Zeit in einen fremden Haushalt gehen, wo sie für ihren Unterhalt arbeiten muß. Sie wird bald genug einsehen, daß sie das Gute daheim nicht zu schätzen wußte. Die Nahrung kann sehr reichlich bemessen und doch ganz einfach sein. Von darben ist keine Rede, solange man sich an gutgekochten Speisen satt essen kann. Führen Sie den einfachen Tisch ganz getrost eine Zeit lang fort, vielleicht, daß Sie an körperlichem Wohlgefühl dabei gewinnen.

C. C. C. Das rosige Aeußere ist durchaus nicht immer maßgebend für eine dauerhafte Gesundheit, auch die Körperfülle ist kein Zeichen von Ausdauer und Kraft, im Gegentheil, wo sich viel Fett ansetzt, da sind gar oft die Muskeln schlaff und die geringste Störung beeinträchtigt das Wohlbefinden in der schlimmsten Weise. Zarte Körperbeschaffenheit und energischer Wille und Ausdauer richtet mehr aus im Leben und besiegt die Hindernisse weit leichter, als dies durch scheinbare Riesen geschieht, die schlaffer Natur sind und denen ein starker Wille fehlt.

Frau **A. B.** in **A.** Mit zwölf Jahren ist ein Kind in den meisten Fällen noch zu unreif und unselbstständig, um sich bezüglich Berufswahl endgültig zu entscheiden und ein Drängen und ungeduldiges Stoßen ist kaum vom Guten. Das Kind soll auch nicht einseitig auf eine Berufswahl hingelenkt werden, sondern es soll ihm Gelegenheit gegeben werden, sich mit allerlei Arbeit vertraut zu machen, um seine Neigungen kennen zu lernen und seine Fähigkeiten prüfen zu können. Eine durch die Ungeduld der Eltern verfrühte und in Folge dessen verfehlte Berufswahl des Kindes ist ein unverantwortlicher, nicht wieder gut zu machender Mißgriff, der mehr als ein Daseinsglück knicken kann.

Herrn **E. Sch.** in **Sch.** bei **H.** Soll mit Vergnügen besorgt werden. Wollen Sie nicht Ihre fachkundige Feder wieder einmal für die Frauen führen? Wir würden es freudig begrüßen.

Glückliches Pfarrfrauchen in **A.** Der Briefkasten in Nr. 2 unseres Blattes bringt Ihnen den Beweis, daß wir Ihr liebes Schreiben erhalten und auch darauf geantwortet haben. Ihre Abonnementsanmeldung ist auch sofort mit Vergnügen notirt worden. Wir können nun nicht sagen, wo der Fehler liegt, daß Ihnen die Blätter nicht zugestellt worden sind. Wir haben sofort reklamirt. Unregelmäßigkeiten in der Zusendung bitten wir, uns sofort mitzutheilen, damit auf Abhülfe gedrungen werden kann. Wir entbieten herzlichen Gruß!

An eine Abonnentin. Ihre freundliche Wegleitung wird herzlichst verdankt. Antworten aus Fachkreisen sind selbstverständlich immer die Werthvollsten. Ihrem geehrten Gatten also nicht nur unsern, sondern auch der bedrückten Fragestellerin besten Dank!

Seide. **Seiden-Bengalines,**
Foulards, Grenadines, Gazes, Failles, Merveilleux, Surah, Atlasse 2c. von **Fr. 1. 10** bis **Fr. 15.** — per Meter versenden roben- und stückweise an Jedermann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster umgehend. [91
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie. in **Zürich.**

Vortheilhaft! Unser Rabatt-Ausverkauf hat begonnen und dauert nur bis Saisonschluß.
Pracht-Auswahl in Stoffen für Damenkleider und Mäntel.
Muster und Versandt — franko. — [125
Wormann Söhne, Basel.

Rohes u. gebleichtes Baumwolltuch
à 28 Cts. per Meter kräftigster und bestexistirender Qualität, 80 bis 180 Centimeter breit.
garantirt ächte Waschstoffe à 45 Cts. per Meter, liefern in ganzen Stücken, sowie einzelnen Metern portofrei in's Haus.
Erstes schweizerisches Versandtgeschäft **Oettinger & Cie., Zürich.**
P. S. Muster obiger, sowie aller andern Qualitäten in Frauen- und Männerstoffen gerne umgehend franko zu Diensten. [919

Ein allerliebster Brief
an Herrn Apotheker Golliez, Fabrikant des **eisenhaltigen Nußschalensyrup**, adressirt:
Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen den aufrichtigsten Dank ausspreche für die wunderbare Wirkung, die Ihr Blutreinigungsmittel bei meinen zwei Kindern hatte; sie haben wieder ihre ganze Gesundheit und die schönste Gesichtsfarbe erlangt. sig.: Gräfin de la Serre, Nizza.
Hauptdepot: **Apotheke Golliez, Murten.** In den meisten Apotheken der Schweiz. [873

Südweine.
Malaga oro fino, rothgolden, Moscatel, Marsala Fr. 1. 75 bis Fr. 1. 85. Madeira, Sherry, Portwein Fr. 1. 65 bis 1. 75 pro ganze Flasche, franco je nach Größe der Sendung. Feinere Sorten in größter Auswahl. **Carl Pfaltz, Basel.**

Vorzüglicher Tischwein.
Alter rother Tyroler
(vom Kantonschemiker rein befunden)
à 65 Cts. per Liter franko. Gebinde leihweise.
661] **Adolf Kuster, Altstätten,** St. Gallen.

Aechte und ungekünstelte
Bernerleinwand
fabrizirt **Gygax** beim Schulhaus **Bleienbach.**
— Muster zu Diensten. — [8

Im Ausverkauf waschächter, bedruckter Elsässer-Foulard-Stoffe à 27 Cts. bis 36 Cts. per Elle, nur beste Qualitäten, **reeller Werth 65 bis 95 Cts. per Elle** (Gelegenheitskauf), versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus.
Erstes schweizerisches Versandtgeschäft **Oettinger & Cie., Zürich.**
P. S. Muster sämmtlicher Gelegenheits-Partien in Wasch- und Wollstoffen umgehend franko. (920

Foulard-Seide
ca. **300** verschiedene Farben und Dessins — **direkt an Private — ohne Zwischenhändler:**
von **Frcs. 2. 15** bis **Frcs. 8. 65** per Meter portofrei. Muster umgehend.
G. Henneberg in Zürich
Seidenstoff-Fabrik-Depot. [400

[11]

(8043)

Smyrna- und Perserteppichfabrikation.
(Arbeitsanleitung und Material.)
Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und Applicationsarbeiten auf Stramin, Seide, Sammt, Plüsch, Filz, Fries u. s. f., überhaupt aller Bedarfsartikel. [724
Klöppelei von Leinen und Seiden-Spitzen und Einsätzen. **Stickvorlagen, Stoffe, Materialien** in reicher Auswahl, billigst.
Diessenhofen. **Babette Kisling.**
Depots für **St. Gallen:** Frau **Allgöwer-Blaul,** Marktgasse 1; für **Zürich:** Frau **Wilhelmi-Benz,** Hechtplatz; für **Schaffhausen:** Herr **J. Vogel-Müller,** Posamentier.

Cacao soluble
(leicht löslicher Cacao)
Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail	Fr.	3. —
„ 1/4 „ „ „	„	1. 60
„ 1/8 „ „ „	„	—. 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten
61] **Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen.**
Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von **Maggi's Suppenwürze.** Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. — Sie ist in allen Spezerei- und Delikatesswaaren-Geschäften in Fläschchen für 90 Rappen zu bekommen **Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt.** — Sehr zu empfehlen sind auch **Maggi's** beliebte **Suppentäfelchen** für 2 gute Portionen zu 10 Rappen. [47

Erste Preise an allen Ausstellungen.

Dennler's

Eisenbitter

Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste **Eisenmittel** den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände** etc. finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren **gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft** allmälig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte **Gesundheit** und ihr **blühendes Aussehen.** Bei beginnendem Alter ein herrliches **Stärkungsmittel** für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahrs- und Sommerkuren. [442

Depots in allen Apotheken.

Appetitlich — wirksam — wohlschmeckend sind:

Kanoldt's Tamar Indien

Abführende Frucht-Konfitüren für Kinder und Erwachsene. [71

Aerztlich warm empfohlen bei **Verstopfung,** **Kongestionen, Leberleiden, Hämorrhoiden, Migräne, Magen- und Verdauungsbeschwerden.**

Schacht. Fr. 1.10, einzeln 20 Cts. in fast allen Apotheken.

Hauptdepot: Apotheker C. Fingerhuth in Neum.-Zürich, a. Kreuzpl.

Den schweiz. Hausfrauen

empfehlen ihr

Flammenschmalz, garantirt rein und schön weiss à **Fr. 2.** — pr. Kilo.
Speisefett, etwas gelblicher . . . . . à „ **1. 50** „ „
in kleinen, netten Holzkübelchen von zirka 4 und 5 Kilo Inhalt — Kübelchen gratis — gegen Nachnahme

Saxer & Rohr,
958] Wurst- und Fleischwaarenfabrik, **Lenzburg.**

Une dame veuve habitant Yverdon prendrait en pension 2—3 jeunes filles. Excellente occasion d'apprendre le français et les usages. Travaux manuels, piano. Vie de famille, soins affectueux, 600 fr. par an. Nombreuses références dans la Suisse allemande. S'adresser directement à Mme. veuve Fivaz-Rapp, rue du Casino 4, Yverdon. ou à M. le pasteur Barnaud, et M. le docteur Mermod, à Yverdon. [51

LAUSANNE.

On recevrait en famille, au printemps, deux jeunes demoiselles désireuses d'apprendre le français et de compléter leur éducation. Références par d'anciennes pensionnaires.

Eine anständige Tochter aus achtbarer Familie, *im Kleidermachen* und in den übrigen Handarbeiten gut bewandert, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, um sich besonders im Kochen zu vervollkommnen. Gefl. Offerten unter Chiffre 31 B an die Expedition d. Bl. [31

Eine junge, gut erzogene Tochter, tüchtige Modistin, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem guten Modengeschäfte der französischen Schweiz. Gefl. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre L N. [57

Gebildeten Eltern, die ein gutes Pensionat suchen, können wir das neu organisirte Töchterpensionat Beau-Séjour, Neuchâtel, in jeder Beziehung aufs wärmste und gewissenhafteste als vorzüglich empfehlen. [35

Frau Dr. B. Römmele, Freiburg, Baden; Mme, Steeger, Katharinenpl. 5, Odessa.
(OF 1409)

Eine anständige, fleissige Tochter könnte unter günstigen Bedingungen bei einer tüchtigen Damenschneiderin in die Lehre treten. Auch würde eine solche zur weiteren Ausbildung angenommen. Nach Wunsch Kost und Logis im Hause.

Offerten unter Chiffre A 60 befördert die Exped. d. Bl. [60

Man wünscht eine 16jährige Tochter, Waise, gut erzogen, willig und fleissig, in eine rechtschaffene, brave Familie zur Stütze der Hausfrau zu plaziren. Anmeldungen sub Chiffre 56 befördert die Redaktion der Frauenzeitung. [56

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein intelligenter Knabe unter günstigen Bedingungen die **Küfer- und Kübler-Profession** erlernen. [38

H. Müller, Küfer
in **Rudolfingen,** Kt. Zürich.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— **Fr. 1. 10** — [733
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Patent in allen Staaten angemeldet. **Patent** in mehreren Ländern schon ertheilt.

Kathreiner's
Kneipp-Malz-Caffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnencaffee
ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Caffee-Zusatz,
ausserdem im Gebrauch der billigste.

Reiner Malz-Caffee ist ein vorzügliches Getränk, besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:
die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Zu beziehen durch die Kolonialwaaren- und Droguen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken
66] Berlin — MÜNCHEN — Wien. (M à 130 M)

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE
de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

893] **In allen Apotheken zu haben.** (5790 J)

Die älteste und leistungsfähigste Postversandt-Handlung **Harzer**

Kanarien

v. W. Gönneke, St. Andreasberg

versendet unter Garantie kerngesunder Ankunft nach allen Orten Europas nur edle Sänger. Man verlange Preisliste. Korrespondenz möglichst in Deutsch. [837

TELEPHON! **Frauenbinde „Sanitas"** TELEPHON!

Das Neueste, Einfachste und Praktischste. Sollte bei keiner Ausstattung fehlen. Aerztlich empfohlen. Für alle diese Artikel weibliche Bedienung. Postversandt.

Sanitätsgeschäft - Hechtapotheke
C. Fr. Hausmann, St. Gallen
[62

Nasse und trockene Flechten, Hautausschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch **Nr. 2,** bösartige Knochengeschwüre u. dgl durch **Nr. 1,** Salzfluss, offene Füsse und Wunden aller Art durch **Nr. 3** des seit Jahren erprobten und bewährten **Schrader'**schen **Indian-Pflasters.** Paquet Fr. 3 75. Apoth. **Julius Schrader's** Nachf., Apoth. **Gustav Schoder, Feuerbach** bei Stuttgart. Zu beziehen durch die Apotheken. [772
Hauptdepot: Apoth. **Hartmann, Steckborn.**

Die Sehringer'schen

Feueranzünder

(Packete von 100 Stück à 60 Cts.) bewähren sich immer besser und wird es

keiner Person,

der dieses praktische Anfeuerungsmittel zur Verfügung steht, mehr einfallen, mit **Petroleum** nachzuhelfen.

Mustersendungen 5 Packet à Fr. 3. 50 franko. — Gegen Markeneinsendung à Fr. 3. 40 franko. Wiederverkäufern entsprechender Rabatt. [906

Alleinverkauf für die ganze deutsche Schweiz, Tessin und Graubünden durch **Schütz-Rall** in **Rorschach.**

Rahmenarbeiten
Filigranarbeiten

70] Sämmtliche Materialien zu obigen Arbeiten in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen b. **Gebr. Erlanger, Luzern.** Auf Verlangen Preiscourante franco.

G. Leberer, Töss

empfiehlt

Petrolmessapparate und Pumpen
Kaffeeröster und Kühler
Brotschneid- und Schälmaschinen
Messerputzmaschinen
Kaffeemühlen [69
Waschmaschinen und Mangen
Auswindmaschinen und Glätteöfen.

Lamprecht, Fr., bei guter Laune. Eine Sammlung von 73 komischen, sehr unterhaltenden Vorträgen, Couplets, Liedern und Deklamationen der neusten Zeit. 8. Auflage Fr. 1,35.
Louis le Petit, der immer gerngesehene Gesellschafter, mit 28 Taschenspielerkünsten, 24 Kartenkunststücken, 24 Gesellschaftsspielen u. 15 humoristischen Gedichten. Bewährte Anleitung Gesellschaften zu unterhalten. Fr. 1,70.
Nichols, die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen. Fr. 1,35.
Dr. Bruckner, Hausarzt Fr. 3,75.
Nürnberg, Klavierschule » 5,35.
Komische Vorträge » 0,50.
Der lustige Fink » 1,50.
Bazar, vierteljährlich franko » 3,80.
Modenwelt, » » » 2,—.
Buch für Alle monatlich » » 0,90.
Illustrirte Welt » » » 0,90,
Chronik der Zeit » » » 0,80.
Bibliothek der Unterhaltung » » 1,10.
Vom Fels zum Meer » » 1,50.
Journale für Schneider, Fachbücher für Maler, Schlosser, Mechaniker, Maurer, Schreiner, Uhrenmacher, Gärtner, Landwirthschaft, Buchdrucker, Buchbinder etc. Musikalien für Klavier, Declamationen, Theaterstücke etc. Verzeichnisse gratis.
Verlag des Vetter Göttikalender.

J. Wirz, Buchhandlung, Grüningen
Ct. Zürich.

Bei Salzfluss, offenen Wunden und bösen Füssen leistet das **Schrader'sche Indianpflaster Nr. 3,** bei nässenden und trockenen Flechten **Nr. 2,** bei bösartigen krebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten **Nr. 1** die vorzüglichsten Dienste u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paquet Fr. 3. 75. Apoth. **Jul. Schrader's** Nachfolger, Apoth. **G. Schoder, Feuerbach** b. Stuttg [773
Hauptdepot: Apothek. **Hartmann, Steckborn.**

Jede Dame ist im Stande, sich eine **schöne Figur** zu verschaffen, wenn sie unsere Corsets tragen. Dieselben sind nicht nur stets der neuesten Costume-Mode entsprechend gearbeitet, sondern von gut ausprobirtem Schnitt bei solider Verarbeitung. Auswahlsendung franko. Erbitten Mass- und Preisangaben.
Illustrirte Kataloge.
[921] **Wormann Söhne, Basel.**

Kein Haarausfall mehr!

Erfolg garantirt!
durch den schon seit Jahren mit bestem Erfolg angewendeten
Haarspiritus
von **J. Süsstrunk,** Fraumünsterstr. 9, **Zürich;** verhindert das Ausfallen der Haare und befördert deren Wachsthum.
Grosse Flacons à Fr. 4. —
gegen Nachnahme oder gegen Einsendung von Briefmarken franko in der ganzen Schweiz. [787

Bein- und Celluloidstricknadeln, sortirt,
Stahlhäckel- und Filetsnadeln aller Art,
Leinenhäckelgarne, weiss und crêmefarbig,
empfiehlt in bester Auswahl [827
Hrch. Friedr. Vonwiller, St. Gallen.

Mädchenpensionat Villa Yalta
Riesbach-Zürich.

(Vom 1. April an durch die Unterzeichnete geleitet.)
Gesunde, prächtige Lage. Sorgfältige Pflege und Erziehung. Tüchtiger Unterricht zu naturgemässer, allseitiger Ausbildung. Familienleben. — Programme, nähere Auskunft und Angabe von Referenzen durch (M 5311 Z) [50
Hirslanden-Zürich. **L. Eberhard.**

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer
Oberer Hirschengraben Nr. 3, Zürich.

Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 56. Kurs am 15. Februar 1892 beginnt. (OF 1477) [58]
Es empfiehlt sich bestens
Frau Engelberger-Meyer.

Spezial-Adressen-Anzeiger

Monat **Abonnements-Inserate 1892.** Januar.

Grösste Auswahl
in **Laubsäge-Utensilien, -Werkzeugen** und schönstem **Laubsägeholz** — Stücke von 40 Cts. an und höher — **Vorlagen** auf Papier und auf Holz lithographirt; ferner **Vorlagen** und **Werkzeuge** für **Kerbschnitzerei** empfiehlt geneigter Abnahme bestens
Lemm-Marty — 4 Muttergasse 4 — St. Gallen.

C. Sprecher, z. Schlössli, **St. Gallen**
Eisenwaarenhandlung en gros et en détail 3
Spezialität in Laubsägeartikeln.
(Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

Fischhandlung, gros & détail
Gebr. Läubli, Ermatingen (Bodensee).
Spezialitäten: 5
Seeforellen, Blaufelchen, Hechte, sowie sämmtl. Bodenseefische frisch u. billigst.

4 Atelier und Lehrinstitut für
Damenschneiderei
Schw. **Michnewitsch, Zürich,** Lindenhof 5.

Schulbuchhandlung W. Kaiser (Antenen), Bern.
Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz.
Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Malutensilien, Bureauartikel. Katalog gratis. 6

Gegr. **Kunst- und Frauenarbeitsschule.** 1880.
Prakt. Töchterbildungs-Anstalt
Boos-Jegher — **Zürich.** — Vorsteher. 2

Lehrinstitut für Maschinen-Strickerei.
Fr. Pfr. Keller, Waldstatt (Appenzell). 14

Kleiderfärberei, chemische Wasch-Anstalt und Druckerei
C. A. Geipel in Basel
Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. 7

Erste schweizerische
Patent - Gummiwaaren - Fabrik
C. H. Wunderli
gegenüber der neuen Fleischhalle
Zürich. 10

Otto Baumann, Bankplatz, **St. Gallen**
besorgt den
An- und Verkauf von **Liegenschaften** und **Geschäften, Incassi** und **Informationen.**
Prompte und streng reelle Bedienung. 17

Kleiderfärberei & chemische Wäscherei
Georg Pletscher, Winterthur.
Prompte und billigste Ausführung aller Aufträge. 19

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt
H. Hintermeister, Küssnacht (Zürich)
Filialen in: 14
Bern, Basel, St. Gallen, Winterthur, Luzern,
Prospekte **Biel, Lausanne, Genf.** gratis.

Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man kann sich jederzeit abonniren auf zwölf Monate. — Preis per Zeile à 25 Cts. per Monat. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Gallen zu richten.

☞ Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmässiger Inserenten auf billigste Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und kürzester Art dem konsumirenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hôtels, Pensionen und Institute etc.

Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der „Schweizer Frauen-Zeitung" und deren Eigenschaft als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 20,000 Lesern in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

Bestell-Schein.

D..... Unterzeichnete..... abonnir..... hiemit auf zwölfmonatliche Einrückung des beigefügten Inhaltes im ***Spezial-Adressen-Anzeiger*** *der „Schweizer Frauen-Zeitung".*

Ort und Datum: **Firma:**

.....

C. Fr. Hausmann
in St. Gallen
Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft

empfiehlt und versendet zur rationellen Abkochung und Haltbarmachung der Kuhmilch für die **Ernährung der Säuglinge,** sowie zur Zerstörung aller schädlichen Keime in derselben:

Milchkoch-Apparate

nach **Prof. Dr. Soxhlet,** komplet mit 20 Flacons und sämmtlichem vielgestaltigen Zubehör, à **Fr. 22.50;**
nach **Dr. Egli-Sinclair,** komplet mit 7 Flacons, à **Fr. 15.—;**
nach **Dr. Soltmann,** mit Bürste, à **Fr. 2.50;**
nach **Oettli à Fr. 3.50** und **Fr. 4.50;**
nach **Dr. Städler** à **Fr. 4.05** u. **Fr. 5.25;**
nach **Dr. Cornaz.**

Triumph-Milchkochapparat

nach **Dr. Schmidt-Müllheim,** komplet mit Zubehör und Gebrauchsanweisung, **Fr. 18.50.**

Alle diese Apparate erreichen ihren Zweck, insofern sie richtig gehandhabt werden.

Auch bediene man sich, um **Kindermilch** leicht ertragbar und der Muttermilch ähnlich zu machen, eines Zusatzes von [61

Liebig's Kindernahrung
per Flacon à **Fr. 1.25.**

Nachtstuhl-Bidet

Praktisches u. elegantes Zimmermöbel
Eidgenöss. Patent Nr. 3208
empfiehlt zu 4 Preisen von Fr. **27** an
P. Scheidegger,
Sitzmöbelschreinerei, Bäckerstr. 11
2] **Zürich** A.

Aepfel verschiedene Sorten
Kartoffeln verschiedene Sorten
Sauerkraut
Strassburger und hiesiges
empfiehlt zentner- und pfundweise [68
F. Henne, Schmidgasse 10.

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer,** 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf.** [6

Mädchenpensionat.

59] Junge Mädchen, welche Französisch zu lernen wünschen, können auf nächsten Frühling oder früher unter vortheilhaften Bedingungen in ein gutes Pensionat der Umgegend von Neuchâtel eintreten. Angenehmer Aufenthalt, liebreiche Pflege und Familienleben sind zugesichert. Unterricht im Hause oder, wenn man es vorzieht, in den guten Schulen des Ortes. Klavier- und englische Stunden, wenn man es wünscht. Zahlreiche Referenzen und Prospekte zur Verfügung. Bitte sich zu wenden direkt an Madame **Isch-Botteron** in **Cornaux** bei Neuchâtel. (H 803 N)

43] **Kinderlose Eheleute wünschen ein gesundes Waisenkind im Alter von 3—5 Jahren, von braven Eltern abstammend, an Kindesstatt anzunehmen.**

Hierauf bezügliche Anmeldungen richte man gefälligst unter Chiffre A Z 43 an die Expedition d. Bl.